



NEWSLETTER 01/2022

Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Dortmunderinnen und Dortmunder!

So langsam läuft er an der Landtagswahlkampf: die Kandidatenbilder sind gemacht, die ersten Flyer sind designt und bestellt, die Ortsvereine ernennen ihre Wahlkampfleiter:innen und ich hatte schon die ersten Besprechungen mit euch. Ich freue mich auf die kommenden Monate und gleichzeitig ist die pandemische Lage auf einem neuen Hoch, sodass wir den Onlinewahlkampf forcieren müssen, um Menschen zu informieren. Mit dem sozialen Neustart für NRW haben wir eine Wahlkampfforderung, in der sich viele wiederfinden können. Schaut euch die Themen online mal an.

Auf dem Bild oben seht ihr, wie wir vier: Anja, Nadja, Ralf und ich mit Fotografin Isabella Thiel Bilder für einen gemeinsamen Wahlkampfflyer machen. Wir hatten viel Spaß in ihrem Studio, nur ein Vorgeschmack auf den Wahlkampf.

Obwohl momentan vieles verschoben und abgesagt wird, haben wir mit dem **Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Landesplanung** eine Informationsreise ins Rheinische Revier gemacht. Ein eindrucksvoller Ausflug, in dessen Rahmen wir u.a. den Tagebau Hambach, eine Papierfabrik und ein stillgelegtes Kraftwerk besucht haben. Trotz dieses Ausflugs in die Vergangenheit unseres Bundeslands, beschäftigen wir uns derzeit viel mit dessen Zukunft. Der Landesverband Erneuerbare Energie NRW hat vor kurzem Zahlen vorgelegt, die zeigen: Die Energiepolitik der Landesregierung ist gescheitert. Bis 2030 wollte sie den Windenergieausbau von 6 Gigawatt (2020) auf 12 Gigawatt steigern. Dafür brauchen wir 3x so viel Windenergie wie bisher. Der Anstieg im vergangenen Jahr betrug jedoch nur 5%. Eine zukunftsfähige Energiepolitik braucht eine langfristige Strategie, die die erneuerbaren Energien stärkt, damit einen starken Industriestandort NRW sowie sichere Arbeitsplätze in der Region schafft. Auch haben wir uns in einem Antrag mit zirkulärer Wirtschaft auseinandergesetzt, um so Nachhaltigkeit, Rohstoffsicherheit und Gute Arbeit zu sichern. [Schaut euch den Antrag gerne mal an.](#)

Volkan Baran MdL

Wahlkreis Dortmund II –
Innenstadt Nord, Innenstadt- Ost und Eving

Wahlkreisbüro

Brüderweg 10-12

44135 Dortmund

T: 0231/ 9 85 20 23

F: 0231/ 9 85 20 24

volkan.baran@landtag.nrw.de

Take a walk on the wild side—Direkt zum Jahresanfang habe ich ein Tagespraktikum im Zoo gemacht. Ich habe sehr viele spannende Gespräche geführt und viel gelernt. Seid froh, dass ihr das Bild nicht riechen könnt.



Erinnerung mit Leben füllen

Gemeinsam mit der Auslandsgesellschaft hatte ich für Januar die Lesung „Warum wir Srebrenica niemals vergessen dürfen“ organisiert. Die Veranstaltung fand digital statt, war aber trotzdem gut besucht. Unser Ziel war es der Opfer- und Überlebendenperspektive Raum zu geben und die Leerstelle zu füllen, die bei vielen von uns existiert. Deutsche Erinnerungskultur hat uns gezeigt, wie wichtig und wertvoll Zeitzeugenberichte sind, damit wir niemals vergessen. Hasan Hasanovic hat uns anschaulich seine Geschichte erzählt, dafür bin ich ihm sehr dankbar. Wer seine Geschichte nachlesen möchte, kann das in seiner Autobiographie „Kein Vergessen, kein Vergeben“ tun.

Nachtrag 2021

Bevor die Weihnachtsferien begannen, hatte ich noch zwei Termine in Dortmund. Zum einen war ich mit meinem Kollegen André Stinka und Bezirksvertreter:innen auf dem Biohof Schulte-Uebbing (oben). Der Landwirt hat uns von der Umstellung seines Hofes auf Klimaneutralität berichtet. Zum anderen habe ich das Panoramaprogramm der Dortmunder Tafel besucht (unten). Das Programm könnte auch „Tafel für Kinder“ heißen: „Unser Ziel ist es, dass die Kinder der Tafel später keine Erwachsenen der Tafel werden“, erklärte mir der Leiter. Wer einen guten Zweck sucht um zu spenden, der kann sich [hier](#) über das Programm informieren.



In der vergangenen Woche hatten wir die ersten Plenartage 2022. Wir haben einen [Antrag](#) eingebracht, in dem wir fordern, dass den psychischen Folgen der Hochwasser-Katastrophe wirksam begegnet wird. Wir brauchen ein Traumazentrum in der Region und nachhaltige Netzwerke zwischen den Akteur:innen, die bereits in der Region sind. Der Untersuchungsausschuss zur Hochwasserkatastrophe arbeitet derweil weiter die Fehler auf, die dafür gesorgt haben, dass die Folgen so gravierend waren. [Hier könnt ihr mehr lesen](#).

Am 27.1 sind wir mit einer Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus in den Plenartag gestartet und anschließend einen [interfraktionellen Antrag](#) besprochen, in dem wir den die Bedeutung des Gedenktags verdeutlichen. Mir ist es besonders wichtig, dass Anträge gegen Rechtsextremismus und für eine verantwortungsvolle Erinnerungskultur von allen demokratischen Parteien im Landtag eingebracht werden.

Denn egal, wie unterschiedlich die Vorstellung sind, wie man das Beste für NRW erreicht: Wir alle sind uns einig, dass das beste NRW eines ohne Rassismus und mit einem verantwortungsvollen Umgang mit der Vergangenheit ist.



Die AfD hingegen stellt einen Antrag bzw. eine kleine Anfrage zum 27.1 in dem sie im Grunde Antisemitismus zu einem Phänomen erklärt, das ausschließlich unter Migrant:innen und Menschen, die links der AfD stehen, zu finden ist. So sieht es

aus, wenn man sich nicht mit den eigenen Problemen auseinandersetzt, sondern sie einfach dem Nachbarn in die Schuhe schiebt.

Und: leider kein Plenum ohne Pandemie. Am Freitag haben wir eine aktuelle Stunde beantragt, in der die Landesregierung ihre Teststrategie für die Schulen darlegen sollte. Nicht nur bei uns in Dortmund sind die Zahlen aktuell sehr hoch, viele Schulen und Kitas sind geschlossen, es braucht eine ganzheitliche Strategie.

Denen von euch, die ich noch nicht gesehen oder gesprochen habe, wünsche ich einen guten Start ins Jahr 2022 und eine robuste Gesundheit!

Euer